

Nachrichten aus der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie zur Novellierung der Muster-Weiterbildungsordnung für Ärzte, wie sie vorgelegt wurde vom Ausschuß und von der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer

J. Kugler

1. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie begrüßt es, daß die Musterweiterbildungsordnung für Ärzte dereguliert und vereinfacht werden soll.

2. Die Weiterbildung von Schwerpunktärzten, anstatt von Fachärzten, bietet die Möglichkeit, Weiterbildungsinhalte (z.B. Module) stärker nach der individuellen Nachfrage zu gestalten. Hierbei sieht die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie die Chance, notwendige medizinpsychologische Weiterbildungsinhalte einem größere

Anteil von Ärzten anbieten zu können.

3. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie wird sich dafür einsetzen, daß entsprechende Weiterbildungsinhalte (z.B. zu Psychodiagnostik, Intervention, Qualitätsmanagement) von akkreditierten Institutionen angeboten werden.

4. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie fordert, daß wissenschaftliche und praktische Tätigkeit an universitären medizinpsychologischen Instituten oder Abteilungen auf die Weiterbildungszeit angerechnet werden kann.

5. Eine Änderung der Weiterbildungsordnung für Ärzte macht es nötig, auch die Weiterbildung für Psychologische Psychotherapeuten im Sinne von Deregulierung und Vereinfachung zu überdenken. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie regt an, die Pflichtweiterbildungszeit für Psychologische Psychotherapeuten, die bislang ausschließlich an psychiatrischen Einrichtungen erfolgen darf, zu überdenken und individuelle Schwerpunktbildung zu erleichtern.